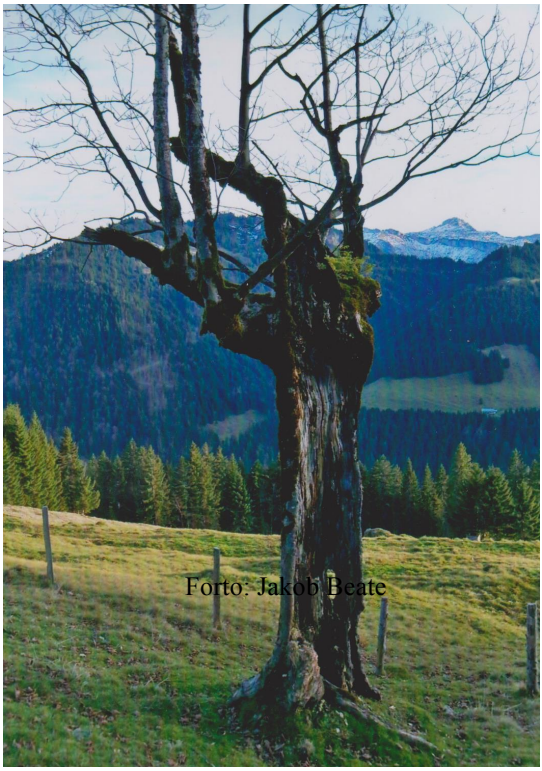
Pfarrblatt

der Pfarre Hittisau

Allerheiligen 2014

Zugestellt durch Post at



Forto: Jakob Beate

Schenk, bunter Herbst,
Fülle der Früchte, Abschied zu wagen
im Wissen um Wiederkehr

Otto Mol

Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer!

Die Blätter haben sich heuer früh verfärbt und sind zeitig von den Bäumen gefallen. Dieses Zeichen der Vergänglichkeit kennen wir. Es ist so gewohnt, dass wir es automatisch einordnen in den Kreislauf des Lebens. Sehen wir noch, dass dem Laubfall eine Phase des Wachstums vorausgeht, aus der zu einem großen Teil unsere Lebensgrundlage kommt? In der Feier des **Erntedank**festes als Ausdruck der Dankbarkeit für die Gaben der Schöpfung haben wir uns auch heuer wieder daran erinnert. Bei jedem Tischgebet vor dem Essen ehren wir Gott, den Geber des Lebens.

In unserer Gemeinde gibt es viele Zeichen, die an ein Leben über das momentane und vordergründige hinaus erinnern. Die auffallendsten Zeichen sind Kapellen und Wegkreuze. Im Zuge der Fernsehübertragung des Gottesdienstes am Fest Kreuzerhöhung konnte mit wunderschönen Bildern ein Zusammenhang hergestellt werden zu dem, was wir mit Tod und Auferstehung Jesu Sonntag für Sonntag in unserer Kirche feiern. Wir haben so vieles, was uns an das Geschenk des Glaubens erinnert. Ich wünsche uns, dass wir diesen Schatz immer wieder heben können. Es stärkt uns noch mehr, wenn wir es gemeinsam tun.

Das Fallen der Blätter verweist uns auch auf die Tatsache, der wir alle Sterben werden. Leben und Sterben stehen sich nicht wie zwei Pole gegenüber. Es gibt nicht nur das Leben und das Sterben, dazwischen ist ein Übergang, der zum Entscheidenden des Lebens gehört. Diesen Übergang nennt man in der Volksfrömmigkeit die „**gute Sterbestunde**“. Gemeint ist damit ein Loslassen können dieses Lebens, wenn es Zeit dafür ist und das Übergeben des Lebens in die Hände Gottes in einem Schritt großen Vertrauens.

Es gehört zur geistlichen Erfahrung, dass die gute Sterbestunde beeinflussbar ist durch ein Leben nach den Geboten Gottes und

durch das Gebet. Oft fügen Christen dem Tischgebet nach dem Essen noch ein Gebet um die gute Sterbestunde bei. Wir kennen viele Zeugnisse, dass Gott dieses Gebet erhört und Menschen, die um eine gute Sterbestunde gebetet haben, friedlich und mit einem Ausdruck großer Würde sterben können.

Die vor uns liegenden Tage Allerheiligen, Allerseelen und die Jahrtage dürfen wir von zwei Richtungen her begehen. Zunächst als Gedenken und als Gebet für unsere Verstorbenen, zu denen wir auch unsere Beziehungen und Erinnerungen wach halten. Dann aber vor allem auch im Blick auf uns Lebende, die wir alle auf den Tod zugehen und darauf hoffen, einmal gut sterben zu können und das Ziel des Lebens zu erreichen.

Das Fest **Allerheiligen** sagt uns, dass viele Menschen vor uns ihr Ziel erreicht haben, für immer in der Gemeinschaft mit Gott zu leben. Für unsere verstorbenen Familien- und Pfarrangehörigen hoffen wir, dass auch sie dieses Ziel erreicht haben oder noch erreichen werden. Ihnen gilt unser Gedenken und unser Gebet, zu dem ich Euch in den Gottesdiensten an Allerheiligen und **Allerseelen**, und beim Gebet zu Hause in den Familien (siehe dazu das eingelegte Blatt) herzlich einladen möchte.

Denken wir besonders auch an unsere Mitchristen, die durch den Tod ihrer Angehörigen Phasen tiefer Trauer durchleben. Tragen wir sie mit im Gebet, hören wir ihnen zu und haben wir Verständnis für die Zeit, die sie brauchen.

Gute Herbsttage und einen gesegneten Beginn der Adventszeit wünscht und erbittet euch

Euer Pfarrer Hubert

Andreas	Alexandra Meyer und Werner *Loibnegger*, Gfäll
Magdalena	Kerstin geb. Berchtold und Christoph *Schwarz*, Herbigen
Pius	Sarah, geb.Plötzeneder und Mag. Andreas *Natter*, Platz
Frieda	Sarah, geb.Plötzeneder und Mag. Andreas *Natter*, Platz
Idda	Lucia Bechter und Rene *Bechter-Ceccon,* Brand
Julia	Desiree, geb. Duft und Armin *Bilgeri*, Tannen
Barbara	Anke, geb. Kohler und Johann Peter *Stöckler*, Helmisau
Leonie	Sabrina, geb. Janisch und Bernhard Muxel, Dorf

Julia Emma	Simone, geb. Fink und Reinhold *Berkmann*, Kreuzbühl
Hermine Franziska	Heidi, geb. Schwärzler und Romed *Hofer,* Korlen
Elena	Mag. Martina, geb. Feuerstein und DI FH Christian *Bilgeri*, Fenkern
Gabriel	Christina *Metzler* und Mathias Gmeiner, Rain
Laurin	Claudia *Medek* und Johannes Saltuari, Au
Luisa	Tanja, geb. Oberhollenzer und Jürgen *Schneider*, Heideggen
Elias	Verena und Kurt *Sieberer*, geb. Büger, Häusern
Julia	Monika, geb. Beer und Werner *Steurer,* Windern
Laura	Hildegard, geb. Matt und Philipp *Gmeiner,* Platz
Luisa	Mag. Julia, geb. Dür und DI Markus *Schertler,* Platz

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Moses 12,2

10.05.2014	Verena *Sieberer* und Kurt Sieberer, geb. Büger, Häusern
24.05.2014	Sabrina, geb. Hammerer und Martin *Schelling*, Korlen
14.06.2014	Johanna Ratz und Andreas *Bartenstein*, Kreuzbühl
20.09.2014	Mag. Dr. Marina Amann und Alexander *Längle*, Hinteregg

Glück ist Liebe, nichts anderes.
Wer lieben kann ist glücklich. Hermann Hesse

Wir danken herzlich!

Caritas Haussammlung (März)	€ 3671,--
Opfer für Christen im Hl. Land	€ 226,44
Frühjahrsopfer Caritas	€ 408,33
Caritas Augustsammlung	€ 464,57
Opfer für das Marianum	€ 189,56

Verstorbene seit Allerheiligen 2013

+ 05.11.2013	Ilse Graninger, geb. Schädler, Platz, Jg.1939
+ 10.11.2013	Genovefa Bader, geb. Franz, Häusern, Jg. 1927
+ 31.12.2013	Anna Hagspiel, Windern, Jg.1928
+ 08.02.2014	Karlhans Gundlach, Herbigen, Jg. 1947
+ 28.02.2014	Othmar Oss, Dorf, Jg. 1920
+ 11.03.2014	Frieda Bilgeri, geb. Betsch, Sütten, Jg. 1924
+ 04.05.2014	Hermann Bader, Gfäll, Jg. 1936
+ 30.05.2014	Karl Arnoldi, Gfäll, Jg. 1931
+ 14.06.2014	Stefanie Gerbis, geb.Steurer, Dornbündt, Jg. 1925
+ 18.07.2014	Lisl Dorner, geb. Faißt, Sütten, Jg. 1925
+ 13.08.2014	Wilma Bechter, geb. Fink, Mühlbach, Jg. 1936
+ 28.09.2014	Hilda Bundschuh, geb. Bein, Platz, Jg.1931

Hier ist ein Sterben,
dort ein Erwachen zum ewigen Leben. Irmgard Erath

GOTTESDIENSTORDNUNG

Beichtgelegenheit:

Jeden Samstag neben anderen priesterlichen Diensten von
18.30 – 19.00 Uhr

Sa 25.10.2104	**19.30 Uhr:**	Vorabendmesse
So 26.10.2014	**8.45 Uhr:**	**Pfarrgottesdienst** mit Jahrtage am Nationalfeiertag
Mo 27.10.2014	19.00 Uhr:	Rosenkranz und Hl. Messe bei den Schwestern im Dorf
Di 28.10.2014	16.15 Uhr:	Hl. Messe in der Herz-Jesu-Kapelle
Mi 29.10.2014	07.00 Uhr: 19.00 Uhr:	Kapellenmesse letzter Oktoberrosenkranz in der Pfarrkirche
Do 30.10.2014	8.30 Uhr: 19.00 Uhr:	Hl. Messe in der Pfarrkirche eucharistische Anbetung in der Herz-Jesu-Kapelle
Fr 31.10.2014	19.00 Uhr:	Feiertag-Vorabendmesse
Sa 01.11.2014	**H O C H F E S T A L L E R H E I L I G E N**	
	08.45 Uhr:	**F e s t g o t t e s d i e n s** t mit der Chorgemeinschaft

14.00 Uhr: Totengedenkfeier mit anschl. Gräberbesuch

19 – 20.00 Uhr: Armenseelengeläute
Einladung zum Gebet für die verstorbenen Angehörigen in den Familien. Als Hilfe dient die Beilage im Pfarrblatt**.**

So 02.11.2014 A l l e r s e e l e n

06.00 Uhr: Einladung zum Gebet für verstorbene Angehörige

08.45 Uhr: Pfarrgottesdienst mit eigenem Wortgottesdienst für die Kleinen in der Herz-Jesu-Kapelle

So 09.11.2014 08.45 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Jahrtagen und Gedenken für die Gefallenen der beiden Weltkriege

14.00 Uhr: Totengedenkandacht mit anschließendem Gräberbesuch.

So 23.11.2014 Christkönigsfest – Jugendsonntag
08.45 Uhr: Pfarrgottesdienst,
liturgisch und musikalisch mitgestaltet von Jugendlichen

So 30.11.2014 1. Adventsonntag
08.45 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Adventkranzweihe

Kinderhilfe für Südafrika

Molweni!! Heute möchte ich euch vom spannenden, vielfältigen Südafrika, von meiner Arbeit im Kinderheim sowie von Menschen und Momenten, die mich bereichert haben, erzählen. Die 3 monatigen Ferien zwischen Schule und Uni waren eine super Chance, mich sozial zu engagieren und die südafrikanische Kultur kennen zu lernen. Das Kinderheim „Bethanys“ (Haus der Zuflucht) war dafür die perfekte Möglichkeit und ist nicht nur das Zuhause von 78 Kindern sondern wurde auch bald mein Daheim! Die Kinder sind zwischen 0 und 6 Jahre alt und die meisten wurden von der Polizei gebracht, weil sie von den Eltern ausgesetzt, vernachlässigt oder missbraucht wurden! Auch viele Waisenkinder sind hier und Kinder von Vergewaltigungen! Vormittags unterrichtete ich die 25 ältesten Kinder in Englisch, Mathe und „Life Skills“. In dem Fach „Life Skills“ pflanzten wir Gemüse in alten Autoreifen, bastelten Rasseln aus Joghurtbecher, kneteten mit Mehl und Wasser, was den eintönigen Alltag auflockerte und den Kindern viel Spaß machte. Diese Schulausbildung wird in Südafrika angerechnet, da sie wahrscheinlich nie die Möglichkeit haben werden, eine „richtige“ Schule zu besuchen. Das „typische“ Bild von einem Kinderheim in Afrika mit lauter strahlenden, freudigen Kindern, die sich nur so um deine Hände reißen und so dankbar dafür sind, dass du ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenkst, bestätigte sich zwar aber ich lernte auch die schwierigen Seiten und den Alltag kennen. Die Hintergründe prägen die Kinder und sind Gründe für aggressives Verhalten und wenig Respekt. Auch die Rahmenbedingungen, durfte ich gar nicht erst vergleichen. Kein Material, Kübel statt Toiletten, HIV und viel zu wenig Platz für so viele Kinder. Das war besonders am Anfang eine sehr große Herausforderung für mich. Aber einfach die Kinder selber und kleine Fortschritte jeden Tag machten das alles wett und

den Abschied für mich umso schwerer. Obwohl die Kinder in so kurzer Zeit unglaublich viel lernten, kann ich sagen, die Kinder schenkten mir sooo viel

Freude und Glück, dass ich genauso viel von ihnen gelernt habe. Nachmittags war ich immer bei meinen kleinsten Engeln bei uns im Bethanys! Dort sind momentan unsere 23 süßen Babys. Zum Teil erst ein paar Tage alt. Während meiner Zeit im Bethanys wurde auch ein neues Baby namens Lihle gebracht. Sie war noch nicht mal eine Woche alt, als sie mitten in der Nacht vor einer Bar gefunden wurde. Ihre „Mama“ hat in der Zwischenzeit das ganze Kindergeld vertrunken. Es überraschte und überwältigte mich immer wieder, wie strahlend und glücklich unsere kleinen Sonnenscheine waren, obwohl sie so schwere Rucksäcke zu tragen haben. Alleine war es für mich, als weißes, blondes Mädchen zu gefährlich, mich außerhalb des Gates zu bewegen. Das war auch etwas ganz ungewohntes, dass es nicht selbstverständlich ist, zu jeder Zeit die Haustüre zu verlassen. Da ich aber die einzige mit Führerschein war, erledigte ich auch die täglichen Fahrten (immer in Begleitung), was eine meiner liebsten Tätigkeiten war, da ich so auch einiges vom Stadtleben mitbekam. Fast jeden Tag fuhr ich mit einem Kind ins Hospital, erledigte die Lebensmitteleinkäufe und was sonst noch so anfiel. Es leben zwischen 90000 und 2 Millionen Menschen in Mthatha! Wie viele wirklich, weiß keiner! Mthatha ist das beste Beispiel für eine verwahrloste, heruntergekommene Stadt. Industrie gibt es keine. Nur Dienstleistungen! Dementsprechend groß ist auch die Arbeitslosenrate und leider auch Kriminalitätsrate. Trotz all dem, erlebte ich Mthatha doch als sehr bunte Stadt, in der ich mich zuhause fühlte. Auch die schönen Seiten von Südafrika durfte ich erleben. An unsere freien Tagen und Wochenenden fuhren ein Zivildiner und ich ans Meer, in die Drakensberge, nach Lesotho und Durban, in einen Nationalpark und besuchten Sr. Theresis und die anderen Freiwilligen im Partnerkonvent in Ixopo. Viel zu schnell vergingen die drei Monate und der Abschied viel mir wirklich schwer. Aber eins weiß ich, für immer ist er sicher nicht! ☺

Lisa Schwärzler

Mini -Ausflug

Zum Dank für ihren treuen Dienst trafen sich die Ministranten am Sonntag den 29. Juni 2014 zum Ministrantenausflug.
Nachdem der geplante Ausflug in den Hochseilgarten leider ins Wasser gefallen ist, wurde kurzfristig auf einen spannenden Spielenachmittag im Turnsaal der Volkschule Hittisau umdisponiert. Bei lustigen Gemeinschaftsspielen und kleinen Wettkämpfen, vergaßen alle schnell das schlechte Wetter und alle hatten viel Spaß.

Am Abend gings dann in den Goldenen Adler, wo wir mit Pizza und leckerem Eis gestärkt wurden.

Nochmals einen herzlichen Dank an alle Ministranten für ihren Dienst!

Anna Maurer

EINLADUNG zum

KIGO HITTISAU

Kinder ticken anders

Gottesdienste werden größtenteils von Erwachsenen vorbereitet und gefeiert. Die Hl. Messe beginnt mit einem für Kinder sehr wortlastigen Teil. Auch wenn es wie in unserer Pfarre das Bemühen gibt, Kinder mit einzubeziehen, ist ein Gottesdienst für die Kleinsten manchmal zu lange. Es soll aber trotzdem möglich sein, als Familie den Pfarrgottesdienst mitzufeiern.

Eine kindgerechte und familienfreundliche Möglichkeit wollen wir von der Pfarre anbieten, für den Anfang haben sich Adelheid Nicklaser und Schwester Xaveria als Begleiterinnen hierfür bereiterklärt. Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir für Kinder von 0 bis zur Erstkommunion einen einfachen Kindergottesdienst parallel zum Sonntaggottesdienst um 8.45 Uhr. Zur Gabenbereitung kommen die Kinder, dann in die Kirche und können entweder zu ihren Eltern in die Bänke gehen oder gemeinsam bei den BegleiterInnen bleiben und die Eucharistiefeier mitfeiern.

Kommt und probiert es einfach aus!

Wann:	jeden 1. Sonntag im Monat um 8.45 Uhr
Wo:	Herz-Jesu-Kapelle im Pflegeheim Hittisau
Termine:	**Beginn 2.11**. dann: 7.12.; 4.1.; 1.2.; 1.3.; 5.4.; 3.5.; 7.6.

Neuer Friedhofswart

Die Volksfrömmigkeit kennt den November als „Allerseelenmonat“. In dieser Zeit sind die Gräber besonders liebevoll gepflegt und es brennen viele Kerzen, die den Friedhof auch im Dunkeln begehbar machen.
Zum gepflegten Äußeren gehört noch anderes, wie etwa die Müllabgabe und –trennung, die Versorgung mit Gieß- und Weihwasser, usw.
Diese Tätigkeiten erledigt der Friedhofswart. Im konkreten Sterbefall übernimmt der Friedhofswart mit den Angehörigen die Aufbahrungen in der Kirche, er hebt Urnengräber aus und schließt sie, im Falle von Erdbestattungen begleitet er die notwendigen Arbeiten. Er ist auch Ansprechperson, wenn neue Grabsteine oder Grabeinfassungen geplant sind, bzw. aufgestellt werden
.
Auf dem Friedhof gibt es nur einen eingeschränkten Winterdienst. Für das Ausschaufeln der Wege zu den Gräbern ist der Friedhofswart nicht zuständig.

Wir von der Friedhofsverwaltung sind sehr froh, dass Herr **Egbert Hagspiel** die Aufgabe des Friedhofswartes übernommen hat und bitten um gute Zusammenarbeit, damit unser Friedhof weiterhin von allen mit Freude gepflegt und betreten werden kann.

Egbert Hagspiel T. 0664 -73041417.

Der Pfarrkirchenrat

Das Kreuz – sichtbares Heilszeichen

Unser Fernsehgottesdienst

Am 14. September wurde aus unserer Pfarrkirche der Fernsehgottesdienst im ORF und ZDF übertragen. Gemeinsam mit ca. 630.000 Menschen an den Bildschirmen feierten wir das Fest der Kreuzerhöhung. Bei diesem Gottesdienst stand das Kreuz Christi im Mittelpunkt, das Kreuz als sichtbares Heilszeichen unseres Glaubens.

Der Gottesdienst war ein wirklicher Ausdruck unserer Gemeinschaft und unseres Glaubens. Gleichzeitig auch eine Begegnung miteinander und für jeden Gläubigen eine Möglichkeit Impulse für den Alltag mit zu nehmen.

Die erlebte Gemeinschaft, der Einsatz von alle Mitwirkenden und Organisatoren, die Mi-feier aller – auch der anwesenden Medienvertreter, die eindrucksvolle Ernsthaftigkeit des gelebten

Glaubens und der sichtbare Ausdruck der Verbindung mit Gott, sind und waren Eindrücke die vielen von uns unvergesslich bleiben werden.

Herzlichen Dank allen die zum eindrucksvollen Gelingen und der Gestaltung des Gottesdienstes beigetragen haben. Dies gilt in besonderer Weise unserem Pfarrer Dekan Hubert Ratz, dessen Arbeit in diesem Zusammenhang sehr vielfältig und zeitaufwändig war.

Es war schön, dass sich so viele die Zeit genommen haben mitzufeiern. Dadurch wurde dieser Gottesdienst zu einem erlebbaren Zeichen unseres Glaubens und hat viel zur Stärkung unserer Gemeinschaft beigetragen.

(Reinhold Eberle)

Bildquelle: © ORF und ZDF - alle Rechte vorbehalten.

Der Weltladen Hittisau lädt zu folgenden Veranstaltungen:

Freitag, 7. November
im Foyer des Frauenmuseums

18.30 Uhr Jahres-hauptversammlung

WELTLADEN
GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

20.00 Uhr Konzert mit

Aja & Toni Eberle

Gut abgehangene, unbemüht interpretierte Klassiker, die die beiden schon viele Jahre begleiten sowie frische Eigenkompositionen ihrer neuen CD „Sweet Dreams“ stehen auf dem Programm dieses Abends. Musikalisch sind sie nicht so leicht festzulegen und das ist ihnen wohl auch recht so. Von Jazz über Blues bis Soul und poppig frechen Attitüden zeigen sie viele stilistische Spielarten. Aja fasziniert mit ihrer Stimme, Toni Eberle und seine akustische Gitarre sind Spirit, Sensibilität, sehr viel Groove. Ihre Musik ist handgemacht, ohne Effekte, regional produziert und international beachtenswert.

Marlies Nenning

STAND UP and **CELEBRATE** with us

Wann: 23. November 2014
um 08:45 Uhr
Wo: Pfarrkirche Hl. Drei Könige Hittisau

Feiert mit uns diesen Jugendgottesdienst.

Stärkt euren Glauben -- Sucht die Nähe Gottes; dann wird er sich euch nähern. (Jak 4,8)

Das Jugendliturgieteam & Pfarrer Hubert Ratz
freuen sich auf euch.

Erntedank

Danke für all das, was wachsen konnte,
für das, was gelang und Frucht trug.

Danke auch für das, was unvollständig blieb,
was nicht wachsen konnte,
was dem Wurm nicht zu widerstehen vermochte.
Meine Begrenztheit spüre ich.
Und ich weiß:
Gute und schlechte Früchte sind in deiner Hand gut aufgehoben.

Guter Gott,
Schöpfer aller Pflanzen, Menschen und Gaben:
Hier sind meine Schätze.
Freue dich mit mir daran. Amen

(aus: Ennea Forum16, Okt. 1999)

Foto: Beate Jakob

kFb - Hittisau

FAMILIENFASTTAG – SUPPENTAG

Die Katholische Frauenbewegung Hittisau lädt alle zum heurigen Familienfasttag - Suppentag am

Palmsonntag, den **13. April 2014**,

nach dem Gottesdienst in das Foyer des Ritter von Bergmann-Saales recht herzlich ein.

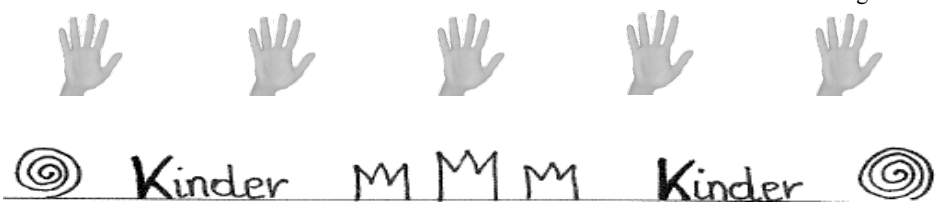
Den Schwerpunkt legt die Aktion Familienfasttag auch heuer wieder auf: „Billig ist doch zu teuer. Faire Arbeitsbedingungen für alle."

Sumangali heißt: glücklich verheiratete Frau:

Dieses Ziel haben fast alle jungen Mädchen in Indien. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen allerdings viele junge Mädchen einer Arbeit nachgehen, um die nötige Mitgift auch in die Ehe mitbringen zu können. Daher arbeiten auch viele junge Frauen in den Baumwollfabriken Südindiens.
In der indischen Textilindustrie werden die Mädchen ausgebeutet: 12 Stunden Arbeit am Tag, keine medizinische Versorgung, schlechtes Essen und immer wieder die Angst vor sexuellen Übergriffen der Aufseher, der versprochene Lohn wird reduziert, Überstunden werden nicht bezahlt.

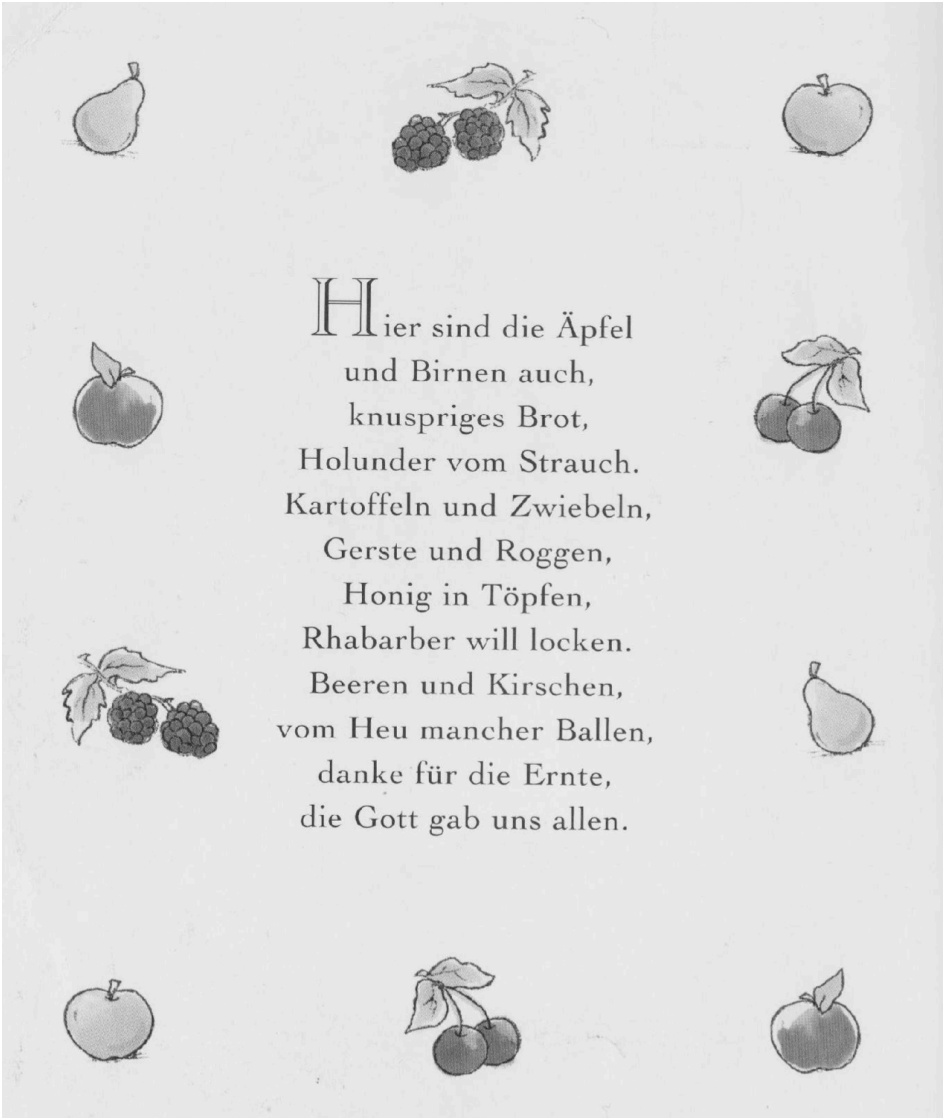
Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass Frauen bzw. Mädchen angstfrei und selbstbestimmend arbeiten und ihr Leben gestalten können.

Margit Bals



DANKE
RoHe

Kinder MMM Kinder



Hier sind die Äpfel
und Birnen auch,
knuspriges Brot,
Holunder vom Strauch.
Kartoffeln und Zwiebeln,
Gerste und Roggen,
Honig in Töpfen,
Rhabarber will locken.
Beeren und Kirschen,
vom Heu mancher Ballen,
danke für die Ernte,
die Gott gab uns allen.

Quelle: Meine ersten Kindergebete

Der Herbst

Die Blätter fallen,
fallen von weit,
als welkten in den Himmel
ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen.
Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: Es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Impressum:
Medieninhaber, Redaktion und Hersteller: Röm.Kath. Pfarramt Hittisau
Verlags- und Erscheinungsort: Hittisau
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Hubert Ratz
alle: Platz 248, 6952 Hittisau
Layout und Gestaltung: Irmi Bechter, Hittisau